

# CONTACT

## Jahresbericht 2019

### Rapport annuel 2019



## LOLA Getränke starten durch

2019 wurde die LOLA Getränkeline von CONTACT gleich um zwei neue Kreationen erweitert. Mit dem Einstieg von Coop konnte die Präsenz der LOLA Getränke massiv gesteigert werden.

Seit ihrer Lancierung findet man die LOLA Getränke in vielen trendigen Berner Lokalen. Inzwischen stehen die alkoholfreien Biere von LOLA auch in den Regalen des Grossverteilers Coop. Dadurch hat sich die Bekanntheit der Marke LOLA nochmals deutlich vergrössert. Nicht selten hört man den Satz: «Habe gar nicht gewusst, dass LOLA zur Stiftung CONTACT gehört.»

Im Jahr 2019 kamen gleich zwei neue LOLA Getränke auf den Markt. Einerseits die fruchtige LOLA Schorle mit Ingwerextrakt, andererseits das LOLA Wit-Bier – ein alkoholfreies Bier, ge-

würzt mit Orangenschalen und Koriandersamen. Trotz dem Erfolg der kultigen LOLA Getränkeline bleibt der LOLA Lorraineladen als Teil der Stiftung CONTACT selbstverständlich eine Non-Profit-Organisation. Der Ertrag der LOLA Getränke wird dazu genutzt, Defizite bei den Arbeitsangeboten von LOLA und dessen Onlineshop LOLA vegan zu decken.

[Ein Überblick über die verschiedenen Getränke-creationen von LOLA findet sich auf der Website www.lolacola.ch.](http://www.lolacola.ch)

## Gros succès des boissons LOLA

En 2019, deux nouvelles créations sont venues compléter l'assortiment de boissons LOLA de CONTACT. La participation de Coop a permis d'augmenter considérablement les ventes.

Depuis leur lancement, on trouve les boissons LOLA dans de nombreux établissements bernois. Les bières sans alcool LOLA sont désormais disponibles dans les supermarchés Coop. Cela a permis de nettement renforcer la notoriété de la marque LOLA. On entend souvent dire: «Je ne savais pas que LOLA appartient à la fondation CONTACT.» En 2019, deux nouvelles variétés de LOLA ont été mises sur le marché: LOLA Schorle, fruitée et aux extraits de gingembre, et LOLA Wit-Bier, une bière

sans alcool épicee avec des écorces d'orange et des graines de coriandre. Malgré le succès de la gamme de boissons LOLA, LOLA Magasin Lorraine reste bien entendu une organisation sans but lucratif faisant partie de la fondation CONTACT. Les revenus générés par ces boissons servent à compenser les déficits des offres de travail LOLA et de sa boutique en ligne LOLA vegan.

[Découvrez toutes les boissons sur: www.lolacola.ch](http://www.lolacola.ch)

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN UND DER GESCHÄFTSLEITERIN

## Unsichtbare Süchtige – unverzichtbare Schadensminderung



Rahel Gall Azmat,  
Geschäftsführerin von  
CONTACT, Stiftung für  
Suchthilfe  
  
Rahel Gall Azmat,  
directrice de CONTACT,  
Fondation Aide Addiction

### Liebe Leserinnen und Leser

Es ist ein grosser Erfolg: Die offenen Drogenszenen sind verschwunden, auf Spielplätzen liegen keine gebrauchten Spritzen mehr herum, die Zahl der direkt drogenbedingten Todessfälle geht kontinuierlich zurück. Diese positiven Entwicklungen sind zu einem grossen Teil auf die schadensmindernden Angebote in der Schweizer Drogenpolitik zurückzuführen – also auf Massnahmen zur Verringerung der negativen Folgen des Drogenkonsums für Konsumierende sowie die Gesellschaft. Im Kanton Bern ist CONTACT seit Jahrzehnten als Kompetenzzentrum für Schadensminderung im Suchtbereich tätig. Doch die Erfolge dieser Arbeit haben auch eine Kehrseite: Je mehr die Suchtproblematik aus dem Strassenbild verschwindet, desto stärker sinkt das Bewusstsein der Bevölkerung für die Notwendigkeit der Suchthilfe.

[Lesen Sie weiter auf Seite 2](#)

## Tag der offenen Anlaufstelle

Anlässlich des Internationalen Tags der Schadensminderung fand bei CONTACT Anlaufstelle in Bern am 11. Mai 2019 ein Tag der offenen Tür statt.

Alle Interessierten konnten sich dabei selbst ein Bild von der Anlaufstelle an der Hodlerstrasse machen. Das Ziel des Events war es, einerseits den Besuchenden die Arbeit und die Geschichte von CONTACT Anlaufstelle in Bern näherzubringen und andererseits die Berner Stadtbevölkerung für die Herausforderungen im Bereich der Schadensminderung zu sensibilisieren. Der Tag der offenen Tür war ein

voller Erfolg: Das Team der Berner Anlaufstelle durfte über 400 Besucher\*innen empfangen und durch die Räumlichkeiten an der Hodlerstrasse führen. Fachpersonen, Politikerinnen, Nachbarn und Angehörige erfuhren so in den thematisch unterteilten Räumen mehr über die Schadensminderung, die Schweizer Drogenpolitik, das Drug Checking und die Entwicklungsgeschichte der Berner Anlaufstelle.

## Journée portes ouvertes

CONTACT Centre d'accueil de Berne a ouvert ses portes au public le 11 mai 2019, à l'occasion de la Journée internationale de la réduction des risques.

Les personnes intéressées ont pu visiter le centre de la Hodlerstrasse. L'idée était d'une part de leur présenter le travail et l'histoire de ce centre bernois, et d'autre part de sensibiliser la population de la ville de Berne aux défis entraînés par la réduction des risques. Cette journée portes ouvertes a rencontré un vif succès: l'équipe responsable a accueilli plus

de 400 visiteurs et visiteuses et leur a fait découvrir les locaux de la Hodlerstrasse. Spécialistes, politicien-nes, voisin-e-s, proches: dans les locaux consacrés à des sujets spécifiques, ils/elles ont pu s'informer sur la réduction des risques, la politique suisse en la matière, le contrôle des substances et l'histoire du centre d'accueil de Berne.



### Hinweis zur Coronakrise 2020

Die gegenwärtige Coronapandemie hat auch spürbare Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Stiftung CONTACT. Im vorliegenden Jahresbericht 2019 wird darauf aber nicht eingegangen, weil inhaltlich nur das vergangene Jahr 2019 relevant ist. Aktuelle Informationen auf [contact-suchthilfe.ch](http://contact-suchthilfe.ch)

### Informations concernant la crise du coronavirus en 2020

La pandémie de coronavirus a eu des effets notables sur les activités de la fondation CONTACT. Le rapport annuel 2019 ne les aborde pas, car il se concentre sur l'année 2019. Pour obtenir des informations actuelles: [contact-suchthilfe.ch](http://contact-suchthilfe.ch)

## FORTSETZUNG VON: DAS WORT DES PRÄSIDENTEN UND DER GESCHÄFTSLEITERIN

Die öffentliche Wahrnehmung des Drogenproblems hat sich seit Mitte der 1990er-Jahre markant verändert. Im Sorgenbarometer der Credit Suisse von 1993 bezeichneten 73 Prozent der Befragten das Thema «Drogen und Alkohol» als eine ihrer Hauptsorgen. 2019 waren es nur noch 13 Prozent. Der Aufbau und die politische Institutionalisierung von schadensmindernden Angeboten in der Schweiz haben also Wirkung gezeigt. Umso mehr ist es ein wichtiges Anliegen von CONTACT, die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass es weiterhin viele substanzabhängige Menschen gibt, die Hilfe benötigen. Man schätzt, dass im Kanton Bern heute etwa gleich viele Suchtbetroffene leben wie noch zu Zeiten der offenen Drogenszene. Nur sichtbar sind sie kaum mehr.

Als Präsident und Geschäftsleiterin von CONTACT ist es uns ein grosses Anliegen, dass die Leistungen der Stiftung und deren Angebote in der Öffentlichkeit weiterhin wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Dank den schadensmindernden Angeboten von CONTACT im Kanton Bern kann verhindert werden, dass sich wieder desolate Zustände wie in den 1980er- und 1990er-Jahren entwickeln können.

Als Kompetenzzentrum für Schadensminderung im Suchtbereich engagiert sich CONTACT aktuell in sechs Bereichen und hilft so nicht nur den einzelnen Klientinnen und Klienten, sondern entlastet die ganze Gesellschaft. CONTACT betreut gesamthaft rund 1600 Personen, manche von ihnen nutzen dabei mehrere unserer Angebote.

#### **CONTACT Anlaufstelle bietet einen geschützten Raum.**

Das Angebot CONTACT Anlaufstelle bietet Suchtmittel konsumierenden Menschen in Bern, Biel, Thun und im Berner Jura leicht zugängliche Hilfe und einen Raum für soziale Kontakte. Teilweise ist auch der Drogenkonsum in einem risikoarmen Rahmen möglich.

**CONTACT Arbeit schafft betreute Arbeitsplätze.** Arbeitseinsätze geben unseren Klientinnen und Klienten eine Tagesstruktur als Arbeitnehmende und bieten Perspektiven für die Zukunft. Wir bieten fachlich angeleitete Taglohnarbeit, Ausbildungsplätze und Festanstellungen in marktorientierten Bereichen.

#### **CONTACT Mobil ist mit aufsuchender Sozialarbeit aktiv im ganzen Kanton.**

Das mobile Team von CONTACT bietet Klientinnen und Klienten mit einem chronischen Suchtmittelkonsum niederschwellige Begleitung sowie Spritzenumtausch vor Ort. Aktuell ist das Team tätig in Biel, Burgdorf, Interlaken, Langenthal und Lyss.

#### **CONTACT Nightlife ist das Angebot für Konsumenten von Freizeitdrogen.**

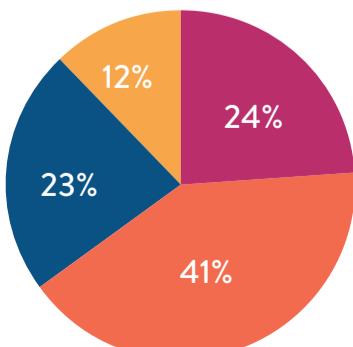
Es bietet Information und Kurzberatung zu Substanzen an Partys durch rave it safe. Stationäres Drug Checking, Infos und Beratung gibt es jede Woche bei dib (Drug Checking, Infos und Beratung).

## CONTACT STIFTUNG FÜR SUCHTHILFE / CONTACT AIDE ADDICTION

## Umsatz 2019 / Chiffre d'affaires 2019

Umsatz (inkl. Gemeinkosten, ohne Projekte) / Chiffre d'affaires (frais généraux inclus, sans projets)  
22 213 000 CHF

- CONTACT Anlaufstelle / Centre d'accueil
- CONTACT Arbeit / Travail
- CONTACT Suchtbehandlung / Traitement d'addiction
- CONTACT Wohnen / Logement



#### CONTACT Mobil / Mobile\*

\* Diese beiden Angebote befanden sich 2019 nach einer Neustrukturierung im Aufbau. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug deshalb <1% und kann in der Grafik nicht dargestellt werden.

\* Ces deux offres étaient en constitution en 2019 après une restructuration. Leur part des chiffres d'affaires était donc <1% et ne peut être indiquée dans le graphique.

#### **CONTACT Suchtbehandlung leistet direkte medizinische Hilfe.**

Menschen mit einer Opioid-, einer Kokain- oder einer anderen substanzgebundenen Abhängigkeit finden bei CONTACT eine ambulante medizinische, substanzgestützte Betreuung (Substitution). Das ambulante Angebot fördert die soziale Integration und ermöglicht weitere Entwicklungsschritte in Richtung Abstinenz.

#### **CONTACT Wohnen fördert selbstständiges Wohnen.**

Den Alltag strukturieren, den Haushalt organisieren, oder sich um hygienische Fragen kümmern: Zu solchen Themen begleiten wir Klientinnen und Klienten, in unseren angemieteten Wohnungen, in deren eigener Wohnung oder in unserer Wohngemeinschaft. Teure stationäre Lösungen können dadurch verhindert werden.

Eine besondere Herausforderung für CONTACT stellt das fortschreitende Alter der Suchtbetroffenen dar. In den Anlaufstellen Bern und Biel sind mittlerweile 30 Prozent der Klientinnen und Klienten über 50 Jahre alt, vor fünf Jahren waren es noch 16 Prozent. Ähnliche Zahlen findet man praktisch bei jedem Angebot (mit Ausnahme der Freizeitdrogenkonsumierenden bei CONTACT Nightlife). Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Und weil Suchtkranke schneller altern, haben 55-Jährige körperlich nicht selten die Verfassung von 70-Jährigen. Um auf die sich verändernden Bedürfnisse der Klient\*innen reagieren zu können, wird es bei den Angeboten in Zukunft betriebliche, strukturelle und bauliche Anpassungen brauchen. Das können beispielsweise barriere- und hindernisfreie Zugänge und Räumlichkeiten in den Anlaufstellen oder bei den Arbeitsangeboten sein. Aufgrund des höheren Altersdurchschnitts der Betroffenen ist auch mit einer steigenden Zahl von somatischen Beschwerden zu rechnen, was eine vermehrte medizinische Betreuung erfordert wird.

Auch wenn die klassische Drogenproblematik also auf den Strassen kaum mehr sichtbar ist – die suchtkranken Personen sind nicht verschwunden und brauchen nach wie vor unsere Hilfe. Da sich dieser Bedarf jedoch verändert, ist es die Aufgabe von CONTACT, die eigenen Angebote laufend anzupassen und zu optimieren. Mit der festen Überzeugung, dass die Schadensminderung auch in Zukunft unverzichtbar bleibt.

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Schadensminderung haben sicherlich die rund 180 Mitarbeitenden von CONTACT. Für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Jahr möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Unser Dank geht aber auch an unsere Partnerinstitutionen sowie an die Gemeinden, die Kantonsverwaltung und an unsere Kundinnen und Kunden sowie Auftraggeberinnen und Auftraggeber. Und last but not least ein grosses Merci an den teilweise neu besetzten Stiftungsrat, der auch im neuen Jahrzehnt die strategische Verantwortung der Stiftung für Suchthilfe trägt.

Reto Müller, Präsident

Rahel Gall Azmat, Geschäftsleiterin

*Vous trouverez la version française à la page 4*



## Happy Häppchen – immer mehr auch als Cateringangebot

CONTACT take a way hat sich seit seiner Eröffnung im Oktober 2017 erfreulich entwickelt und baut sein Angebot laufend aus.

Mit frischen und saisonalen Gerichten hat CONTACT take a way den Puls der Zeit voll getroffen und ist nicht mehr aus dem Monbijou-Quartier wegzudenken. Und immer häufiger ist das Lieferauto von CONTACT take a way nun auch in anderen Quartieren und Gemeinden unterwegs. Das Team um Leiter Philipp Flury belieferte und gestaltete im vergangenen Jahr insgesamt 50 Cateringanlässe, Tendenz weiter steigend. Angeboten werden schöne Fleisch- und Käseplatten, feine Dips, selbst gemachte Brote sowie weitere kreative Häppchen, bei denen auch das Auge immer gern mitisst. Übrigens: Das gemütliche take-a-way-Lokal im Monbijou kann auch gemietet werden, um im privaten Rahmen stilvoll zu feiern und zu essen. [Mehr Informationen zum Angebot unter contact-takeaway.ch](#)



## Menschen am Rande der Gesellschaft gründen Verein

In Burgdorf haben zehn sozial desintegrierte Menschen mit der Unterstützung von CONTACT Mobil den Verein CheckPunkt gegründet und ein Vereinslokal bezogen.

Der neue Verein CheckPunkt hat im Januar 2019 dank Gesprächen mit der Gemeinde und der Liegenschaftseigentümerin erreicht, dass die ungeheizte Garage der alten Butterzentrale als Vereinslokal genutzt werden darf. CONTACT Mobil ist schon seit vier Jahren regelmässig vor der Butterzentrale präsent und hat während des ganzen Prozesses als Vermittlerin zwischen dem Verein CheckPunkt und der Stadt Burgdorf gewirkt. Im Juni 2019 hat der Verein CheckPunkt das Lokal mit einem Apéro offiziell eröffnet. Da die alte Butterzentrale im Frühling 2021 voraussichtlich überbaut werden soll, sucht die Stadt Burgdorf gemeinsam mit dem Verein CheckPunkt und CONTACT Mobil einen neuen Standort für das Vereinslokal.

## Des personnes marginalisées fondent une association

À Berthoud, dix personnes marginalisées ont fondé l'association CheckPunkt avec le soutien de CONTACT Mobile et pris possession d'un local.

En janvier 2019, la nouvelle association CheckPunkt a obtenu, grâce à des discussions avec la commune et avec la propriétaire, que le garage non chauffé de l'ancienne centrale de beurre puisse être utilisé comme local par l'association. Depuis quatre ans, CONTACT Mobile était déjà régulièrement présent devant l'ancienne centrale. Pendant tout le processus, il a travaillé comme intermédiaire entre l'association CheckPunkt et la Ville de Berthoud. En juin 2019, l'association CheckPunkt a ouvert officiellement son local lors d'un apéro. Un nouveau bâtiment remplacera probablement l'ancienne centrale au printemps 2021. La Ville de Berthoud recherche actuellement un nouveau site en collaboration avec l'association CheckPunkt.



## Nos délices – la formule catering est de plus en plus demandée

Depuis son ouverture en octobre 2017, CONTACT take a way s'est bien développé. Son offre s'étoffe continuellement.

Proposant des plats frais et de saison, CONTACT take a way est dans l'air du temps. Il est devenu indispensable dans le quartier de Monbijou. D'autre part, son véhicule de livraison est de plus en plus souvent en déplacement dans d'autres quartiers et communes. L'équipe dirigée par Philipp Flury a pris en charge le catering de 50 événements en 2019. Tendance à la hausse! L'offre est complète: des plateaux de viande et de fromage, des dips, du pain fait maison, des amuse-gueule créatifs et vraiment appétissants. Bon à savoir: le sympathique espace de CONTACT take a way peut être loué pour des fêtes privées.

Pour en savoir plus: [contact-takeaway.ch](http://contact-takeaway.ch)

## Bye bye Citypflege!

Citypflege war über 20 Jahre lang ein Betrieb von CONTACT Arbeit in Bern und bot in der Bundesstadt soziale Integrationsplätze nach BIAS-Richtlinien an.

Citypflege war für die Reinigung von Anlagen und Parks in der Stadt Bern sowie die Entfernung unerlaubter Plakate zuständig und wurde Ende der 1980er-Jahre als Antwort auf die mit Spritzen übersäten Parks ins Leben gerufen. In dieser Zeit entstand auch das von Citypflege bediente «Spritzenzentrum», wo Privatpersonen oder Institutionen anrufen konnten, wenn sie herumliegende Spritzen sahen. Aufgrund diverser Veränderungen hat sich die Stadt Bern dazu entschieden, diese Angebote ab Anfang 2020 bei sich zu integrieren.

Pendant plus de 20 ans, Citypflege a été une entreprise de CONTACT Travail à Berne qui fournissait des places d'insertion selon les directives POIAS.

Citypflege était responsable de nettoyer les espaces et les parcs en ville de Berne ainsi que de retirer les affiches non autorisées. À la fin des années 1980, il a été créé pour répondre à la situation des parcs jonchés de seringues. C'est à cette époque qu'a été mis en place le centre d'appel géré par Citypflege, que la population ou les institutions pouvaient appeler pour signaler des seringues traînant par terre. En raison de différents changements, la Ville de Berne a décidé d'intégrer ces offres dans ses propres services à partir de début 2020.

## CONTACT Wohnen feiert ein Vierteljahrhundert

Mit dem Projekt WODREBE hat CONTACT 1994 erstmals ein Angebot für Begleitetes Wohnen eingeführt. Mit solchen Wohnbegleitungen kann oft der Verlust der Wohnung vermieden werden – oder sie verhindern eine sehr viel teurere stationäre Betreuung.

Zum 25-Jahr-Jubiläum lud CONTACT Wohnen in Schönbühl im November 2019 Zuweiser\*innen, Partnerorganisationen, sowie ehemalige und aktuelle Mitarbeitende zu einem Jubiläumsanlass ein. Gut 40 Personen nahmen am emotionalen Rückblick mit Raclette-Festessen teil.

### CONTACT Wohnen 2019 in Zahlen:

- CONTACT Wohnen hat in 21 Gemeinden Wohnungen gemietet, in weiteren 14 Gemeinden werden Klient\*innen in eigenen Wohnungen begleitet.
- 16 Personen konnten 2019 in eine selbst gemietete Wohnung übertreten.
- 27 Eintritte und 27 Austritte: Jede Woche ist CONTACT Wohnen beim Zügeln dabei.
- Bei 85 Prozent der Bewohner\*innen stabilisiert sich die Lebenssituation nach 3–5 Monaten.
- Die CONTACT Wohnbegleiter\*innen machen rund 3500 Hausbesuche.

## CONTACT Logement fête son quart de siècle

C'est en 1994 que CONTACT a lancé sa première offre d'habitation assistée: WODREBE. Ce système permet souvent d'éviter la perte du logement ou d'avoir recours à une solution stationnaire beaucoup plus coûteuse.

En novembre 2019, pour célébrer son 25<sup>e</sup> anniversaire, CONTACT Logement a invité à Schönbühl les personnes chargées de l'affection, les organisations partenaires ainsi que les membres du personnel, actuels ou anciens. Une bonne quarantaine de personnes ont assisté à ce bilan ponctué d'une raclette.

### CONTACT Logement 2019 en chiffres:

- CONTACT Logement a loué des appartements dans 21 communes. Dans 14 autres, des client\*es sont suivi-e-s dans leurs propres appartements.
- En 2019, 16 personnes ont été capables d'emménager dans un appartement loué par elles.
- 27 entrées et 27 sorties: CONTACT Logement a enregistré un déménagement par semaine.
- Pour 85 % des habitant-e-s, la situation de vie se stabilise après 3–5 mois d'accompagnement.
- Les accompagnant-e-s de CONTACT Logement font environ 3500 visites à domicile.

## Stabil dank Substitution

Frau M. ist eine von rund 540 Klient\*innen, die von CONTACT Suchtbehandlung in Bern, Langenthal und Tavannes betreut werden. Menschen mit einer Opioid- oder einer anderen substanzbedingten Abhängigkeit erhalten hier eine ambulante medikamentengestützte Behandlung. In einem Gespräch mit CONTACT erzählt Frau M. von ihrer Situation und ihren Erfahrungen.

### Wer sind Sie?

Ich bin Mitte vierzig, Mutter eines 8-jährigen Sohnes und beziehe bei CONTACT Suchtbehandlung einmal pro Woche das Substitutionsmedikament Sevre-Long®. Ich habe keinen Nebenkonsument von Kokain und Heroin mehr und bin daran, mich wieder im ersten Arbeitsmarkt zurechtzufinden.

### Wie hat bei Ihnen die Drogensucht begonnen?

Das hing stark mit unserem Umzug zusammen. Als ich 12 war, zog meine Mutter mit uns Kindern vom Land in die Stadt. Vor dem Umzug in die Stadt hatte ich Ballett getanzt und Tennis gespielt. Im neuen Quartier waren alle so cool und trendig. Ich wollte unbedingt dazugehören und bin in eine Clique geraten, wo wir immer öfter die Schule schwänzten und dann auch mit dem Kiffen begannen. Mit 15 kam ich zum ersten Mal in Kontakt mit Heroin. Gespritzt habe ich nie, aber als ich das Heroinrauchen entdeckte, war es um mich geschehen. Trotz mehreren Entzügen und Therapien im In- und Ausland blieb ich bis 35-jährig heroinbürtig. Dank meinem Sohn habe ich nun wieder den Einstieg in einen normalen Alltag geschafft.

**Was bedeutet die Substitutionsbehandlung für Sie?**  
Dank ihr geht es mir gesundheitlich so gut wie noch nie. Ich schätze die unkomplizierte und verständnisvolle Begleitung in der Suchtbehandlung und bin froh, dass ich hier das Medikament Sevre-Long® beziehen kann. Mit Methadon hat die Substitution bei mir nie funktioniert, es hat bei mir das Verlangen nicht gestillt, und ich habe daneben immer weiterkonsumiert. Nun ist es ganz anders. Es geht mir auch psychisch viel besser, da ich in der letzten Zeit die Anfangsdo-sis stark reduziert haben kann. Ich habe bemerkt, dass es nicht nur eine Phase ist, sondern dass ich diesen Weg weitergehen will. Ich habe keinen Stress, aber ich habe mein Ziel vor Augen.

Dieses schriftliche Interview ist eine gekürzte Version eines mündlich geführten Gesprächs.

## Stabilité grâce à la substitution

Mme M. est l'une des 540 client-e-s qui sont suivi-e-s par CONTACT Traitement d'addiction à Berne, Langenthal et Tavannes. Les personnes qui souffrent d'une addiction aux opioïdes ou à d'autres substances y trouvent un encadrement médical ambulatoire et basé sur les substances. Dans un entretien avec CONTACT, Mme M. nous parle de sa situation et de ses expériences.

### Pouvez-vous vous présenter?

J'ai 45 ans. J'ai un fils de 8 ans. Une fois par semaine, je reçois le médicament de substitution Sevre-Long® chez CONTACT Traitement d'addiction. Je ne consomme plus de cocaïne ni d'héroïne. Je suis en train de chercher du travail sur le marché du travail primaire.

Quand je suis tombée enceinte, cela a fait clic dans ma tête pour la première fois. Mais ce n'est qu'après la naissance que je me suis rendu compte que je devais absolument changer quelque chose. Mon fils a donc probablement vécu une grossesse difficile. Quand il est né, c'était clair pour moi: je devais arrêter.

### Comment a commencé votre addiction?

Elle s'explique en grande partie par un déménagement. Quand j'avais 12 ans, ma mère a déménagé avec nous en ville. À la campagne, je faisais de la danse et du tennis. Dans mon nouveau quartier, tout le monde était tellement cool. Je voulais absolument m'intégrer dans un groupe. Nous n'allions plus à l'école et j'ai fumé mes premiers joints. À 15 ans, j'ai eu mes premiers contacts avec l'héroïne. Je n'en ai jamais injecté. Je l'inhalaïs. Cela m'a immédiatement perdue. Malgré plusieurs désintoxications et thérapies en Suisse et à l'étranger, j'ai été héroïnomane jusqu'à mes 35 ans. Grâce à mon fils, j'ai réussi à reprendre pied dans une vie normale.

Que signifie le traitement de substitution pour vous? Il me permet d'être en meilleure santé que jamais. J'apprécie le fait que le suivi est facile et chaleureux. Je suis contente de pouvoir obtenir le médicament Sevre-Long®. J'ai essayé la méthadone, mais cela n'a pas marché. Je continuais à avoir envie d'héroïne et j'en consommais à côté. Mais maintenant, tout a changé. D'un point de vue psychologique aussi, je vais mieux. Ces derniers temps, j'ai pu réduire considérablement les doses. J'ai remarqué que ce n'est pas une simple phase, mais un chemin que je veux absolument suivre. Je ne me stresse pas. Je garde mon objectif bien en tête.

### Quel rôle votre fils a-t-il joué?

Il a été la raison pour laquelle j'ai arrêté l'héroïne.

Cette interview écrite est la version abrégée d'un entretien oral.



LE MOT DU PRÉSIDENT ET DE LA DIRECTRICE

## Victimes invisibles – mesures indispensables

Chères lectrices, chers lecteurs,



Reto Müller, Präsident von CONTACT Stiftung für Suchthilfe  
Reto Müller, président de CONTACT, Fondation Aide Addiction

Les scènes ouvertes de la drogue ont disparu: on ne voit plus de seringues traîner sur les places de jeu, et le nombre des décès directement liés aux stupéfiants diminue continuellement. C'est un succès. Cette évolution positive s'explique en grande partie par les offres visant à réduire les risques. En effet, la politique suisse en matière de drogues priviliege les mesures qui permettent de diminuer les conséquences négatives de la consommation, et ce aussi bien pour les consommateurs que pour la société. Dans le canton de Berne, CONTACT est depuis des décennies le centre de compétence pour la réduction des risques. Or, le succès de son travail a aussi un côté négatif: plus les problèmes disparaissent de la rue, moins la population comprend pourquoi l'aide en matière de dépendance est indispensable.

Depuis le milieu des années 1990, la perception publique du problème des drogues a radicalement changé. Dans le Baromètre des préoccupa-

tions du Credit Suisse 1993, 73% des personnes interrogées considéraient le sujet «Drogues et alcool» comme l'un de leurs principaux soucis. En 2019, elles n'étaient plus que 13%. La mise en place et l'institutionnalisation politique des offres de réduction des risques ont donc été efficaces. Il est d'autant plus important pour CONTACT d'expliquer au grand public qu'il y a encore de nombreuses personnes dépendantes à des substances et qui ont besoin d'aide. On estime que le canton de Berne en compte environ autant qu'à l'époque des scènes ouvertes. La différence est qu'aujourd'hui, elles sont devenues presque invisibles.

En tant que président et directrice de CONTACT, nous tenons à ce que les prestations et les offres de notre fondation continuent d'être perçues et appréciées par le grand public. Les offres de réduction des risques proposées par CONTACT dans le canton de Berne évitent le retour de situations dramatiques telles qu'elles existaient dans les années 1980 et 1990.

En tant que centre de compétence pour la réduction des risques, CONTACT se mobilise dans six domaines. Cela est utile non seulement aux personnes concernées, mais aussi à la société toute entière. CONTACT suit environ 1600 client-e-s, dont certain-e-s ont recours à plusieurs offres.

**CONTACT Centre d'accueil: des espaces sécurisés.** À Berne, Bienne, Thoune et dans le Jura bernois, CONTACT Centre d'accueil propose aux personnes dépendantes une aide facile d'accès et des espaces favorisant les contacts sociaux. La consommation dans un cadre réduisant les risques y est partiellement autorisée.

Même si les problèmes classiques liés à la drogue ne sont presque plus visibles dans la rue, les personnes concernées n'ont pas disparu pour autant.

**CONTACT Travail: des emplois protégés.** Les missions de travail donnent à nos client-e-s qui y participent une structure quotidienne et des perspectives d'avenir. Dans un cadre professionnel, nous leur proposons des emplois rémunérés quotidiennement, des places de formation et des contrats fixes dans des domaines orientés sur le marché.

**CONTACT Mobile: le travail social hors murs.** L'équipe mobile de CONTACT propose à ses client-e-s un accompagnement à bas seuil ainsi qu'un système d'échange de seringues sur place. L'équipe est ac-

tuuellement active à Bienne, Berthoud, Interlaken, Langenthal et Lyss.

**CONTACT Nightlife: pour les personnes qui consomment des drogues créatives.**

L'équipe de rave it safe offre des informations et des brèves consultations sur les substances pendant des soirées festives. Chaque semaine: contrôle stationnaire de drogues, informations et conseils au dib (Drug Checking, Infos und Beratung).

**CONTACT Traitement d'addiction: l'aide médicale directe.**

Ici, les personnes qui souffrent d'une addiction aux opioïdes, à la cocaïne ou à d'autres substances trouvent un encadrement médical ambulatoire et basé sur les substances (substitution). Cette offre ambulatoire favorise leur intégration sociale et les encourage à avancer en direction de l'abstinence.

**CONTACT Logement: pour encourager une vie indépendante.**

Structurer le quotidien, organiser son ménage, résoudre des questions d'hygiène: nous accompagnons nos client-e-s, que ce soit dans des appartements que nous louons, dans leur propre appartement ou dans nos logements communautaires. Cela évite le recours à des solutions stationnaires coûteuses.

CONTACT doit relever un défi particulier: sa clientèle avance en âge. Dans les centres d'accueil de Berne et de Bienne, 30% des client-e-s ont plus de 50 ans. Il y a cinq ans, ce chiffre n'était que de 16%. La situation est similaire dans presque toutes les offres. Exception: les personnes qui consomment des drogues créatives et qui s'adressent à CONTACT Nightlife. Cette évolution va se poursuivre. Les toxicomanes vieillissent vite. À 55 ans, ils/elles ont souvent la constitution physique de septuagénaires. Des adaptations seront nécessaires à plusieurs niveaux (entreprises, structures, bâtiments) pour répondre à cette évolution des besoins de notre clientèle. Par exemple, il faudra faciliter l'accès aux centres d'accueil et aux offres de travail. L'augmentation de la moyenne d'âge entraînera aussi une hausse des troubles somatiques, qui nécessiteront un suivi médical plus étroit.

Même si les problèmes classiques liés à la drogue ne sont presque plus visibles dans la rue, les personnes concernées n'ont pas disparu pour autant. Elles continuent à nécessiter notre aide. Leurs besoins évoluent. La mission de CONTACT consiste donc à

adapter et à optimiser son offre en permanence. La réduction des risques restera indispensable. Nous en sommes convaincus. Les 180 personnes qui travaillent pour CONTACT contribuent à réduire les risques. Nous les remercions de leur engagement efficace tout au long de l'année dernière. Nos remerciements s'adressent aussi à nos institutions partenaires, aux communes, à l'administration cantonale ainsi qu'aux personnes qui achètent nos produits et nos services. Pour terminer, nous remercions aussi le conseil de fondation, partiellement renouvelé, qui assumera la responsabilité stratégique de notre fondation dans la décennie qui s'ouvre.

Reto Müller, président,  
Rahel Gall Azmat, directrice

## Stiftungsrat 2019 / Conseil de fondation 2019

Reto Müller, Präsident / président / Daniel Kancz, Vizepräsident / vice-président / Romy Bodmer (bis 31.12.2019 / jusqu'au 31.12.2019) / Gaby Reber / Ueli Spring / Matthias Ramsauer / Sima Dadelahi (ab 27.8.2019 / à partir du 27.8.2019) / Maurane Riesen (ab 27.8.2019 / à partir du 27.8.2019) / Salomé Steinle (ab 27.8.2019 / à partir du 27.8.2019)

## Leitung 2019 / Direction en 2019

Rahel Gall Azmat, Geschäftsleiterin / directrice / Roberto Carnibella, Leiter Bereich I / directeur du domaine I (CONTACT Anlaufstelle, CONTACT Mobil und CONTACT Suchtbehandlung / CONTACT Centre d'accueil, CONTACT Mobile et CONTACT Traitement d'addiction) / Marianne Isenschmid, Leiterin Bereich II / directrice du domaine II (CONTACT Arbeit, CONTACT Nightlife und CONTACT Wohnen / CONTACT Travail, CONTACT Nightlife et CONTACT Logement) / Carl Müller, Leiter Dienste und stv. Geschäftsleiter / directeur des services et suppléant de la directrice

## Mitarbeitende / Personnel

Per 31.12.2019 arbeiteten 176 Mitarbeitende (inkl. Aushilfen, Putzpersonal und Praktikanten/Praktikantinnen) bei CONTACT, Stiftung für Suchthilfe. Dies entspricht 114,3 Vollzeitstellen.

Le nombre de personnes employées au 31.12.2019 par la Fondation CONTACT est de 176 personnes (aides, personnel de nettoyage et stagiaires inclus). Cela correspond à 114,3 postes à plein temps.

## Impressum / Mentions Légales

CONTACT  
Stiftung für Suchthilfe  
Fondation Aide Addiction  
Monbijoustrasse 70, 3007 Bern / Berne  
info@contactmail.ch  
contact-suchthilfe.ch / contact-aideaddiction.ch

© 2020 CONTACT

LAYOUT / MISE EN PAGE  
KARGO Kommunikation GmbH

TRADUCTION EN FRANÇAIS  
la texterie, Odile Nerfin

FOTOGRAF / PHOTOGRAPE  
Fotos © CONTACT  
LOLA Getränke: Martin Opladen

  
**contact**  
Stiftung für Suchthilfe  
Fondation Aide Addiction

 93% der abgegebenen/verkauften Spritzen in Bern, Biel und Thun werden nach dem Gebrauch zurückgegeben.

196 Personen in Wohnbegleitungen oder begleitetem Wohnen sowie im teilbetreuten Wohnen von CONTACT Wohnen

1013 Klient\*innen bei CONTACT Anlaufstelle Bern, Biel, Tavannes und CONTACT SPUT in Thun

 L'équipe de rave it safe a été présente lors de 16 grands événements de la vie nocturne.

113 647 heures de travail fournies par les client-e-s chez CONTACT Travail

544 Patient\*innen bei CONTACT Suchtbehandlung in Bern, Langenthal und im Berner Jura

604 Proben getestet bei dib, Drogeninfo Bern

77% de la clientèle de CONTACT Centre d'accueil Berne et Bienne sont de nationalité suisse.

Umtausch, Verkauf und Abgabe von 620 421 Spritzen und Nadeln im Spritzenumtausch SPUT

355 Personen erreichte CONTACT Mobil mit seinen Interventionen und Einsätzen.

6400 préservatifs distribués par l'équipe de La Strada

6% der Klientinnen von La Strada sind unter 30 Jahre alt.

225 556 visites sur le site raveitsafe.ch

367 client-e-s employé-e-s chez CONTACT Travail

Sur les 355 client-e-s de CONTACT Mobile, 26% étaient des femmes.